Resolution zu Palästina

Der IX. Weltkongress der Internationalen Verbands für Geistesfreiheit (IAFT), der am 10. und 11. Oktober 2025 in Grenoble (Frankreich) tagte, spricht sich entschieden gegen den Völkermord in Palästina aus und verurteilt die Verstöße gegen das Völkerrecht, die Anwendung von Gewalt gegen eine unbewaffnete Zivilbevölkerung und die Instrumentalisierung von Religionen zur Rechtfertigung von Ungerechtigkeit.

Der IAFT bekräftigt seine Solidarität mit dem palästinensischen Volk, verurteilt die Entscheidungen der Regierungen, den palästinensischen Angehörigen Asyl zu verweigern, und erinnert daran, dass die Achtung der Menschenwürde und die Gleichheit vor dem Gesetz keine Ausnahmen dulden.

Der fragile Waffenstillstand vom 10. Oktober dieses Jahres leitet weder in Gaza noch im Westjordanland einen umfassenden Prozess zur Achtung dieser Grundprinzipien ein.

Es gilt, in einer gemeinsamen weltweiten Bewegung jegliche Form von Komplizenschaft abzulehnen, das Bewusstsein dieser Situation zu schärfen und den Kampf für eine säkulare, gerechte und solidarische Welt fortzusetzen.

Historisches Gedächtnis, Säkularismus und Verantwortung

1936 wurde die demokratisch legitimierte spanische Republik beim Aufstieg des Faschismus von den Großmächten im Stich gelassen. Sie wurde nicht nur militärisch, sondern auch moralisch zerschlagen – allein gelassen gegen das Bündnis der Diktaturen. Diese Aufgabe ebnete den Weg für mehr als 40 Jahre Diktatur und den Zweiten Weltkrieg.

Heute stellt das palästinensische Volk die Welt vor eine vergleichbare Herausforderung. Dieses Volk erlebt eine ähnliche Isolation: Besatzung, Bombardierungen, Blockaden, Verweigerung von Rechten. Die große Mehrheit der Staaten verschließt die Augen davor oder rechtfertigt diesen Zustand.

Demgegenüber steht heute jedoch eine starke Mobilisierung der weltweiten Zivilgesellschaft (Demonstrationen, BDS-Kampagnen, humanitäre Netzwerke, internationale Flotten, die zur Durchbrechung der Blockade auslaufen), aber die meisten Großmächte unterstützen Israel weiterhin diplomatisch, wirtschaftlich oder militärisch oder bleiben vorsichtig, um sich nicht zu engagieren.

Heute ist die Palästinafrage über einen Territorialkonflikt hinaus zu einem weltweiten Symbol für den Kampf gegen Unterdrückung, Kolonialismus, Apartheid oder Besatzung geworden.

In Palästina treffen Krieg und Besatzung die Bevölkerung auf barbarische Weise, auch nach dem jüngsten und fragilen Waffenstillstand im Gazastreifen. Schulen werden bombardiert, in Notunterkünfte oder Ruinen verwandelt. Dennoch unterrichten die Lehrer weiter, manchmal in Zelten, manchmal in Trümmern, damit die Kinder weiterhin lesen, denken und hoffen lernen können.

In den Dörfern und Lagern entwickeln Volkskomitees, Frauenverbände und Gemeinschaftsinitiativen jeden Tag neue Formen der Volksbildung, Solidarität und gemeinsamen Kultur gegen die religiöse Unterdrückung. Das Unterrichten ist in Palästina ein Akt des Widerstands. Angesichts der Zerstörung bleibt die Schule ein Ort des Lebens, des Denkens und der Würde. Sie sagt der Welt, dass Wissen und Freiheit unzerstörbar sind.

Die internationale Gemeinschaft muss das Recht des palästinensischen Volkes auf Bildung unter allen Umständen gemäß dem humanitären Recht und den internationalen Konventionen schützen.

Der IAFT ruft zu einer säkularen, demokratischen und internationalen Mobilisierung gegen alle Formen von Fanatismus, Apartheid, wirtschaftlicher oder religiöser Vorherrschaft auf.

Wir sagen es mit den Worten derer, die vor uns gekämpft haben: „Der Tod jedes Menschen mindert mich, denn ich bin Teil der Menschheit. Deshalb frage niemals, für wen die Glocke läutet: Sie läutet für dich. “ –

Ernest Hemingway, Wem die Stunde schlägt

Aufruf des IX. Kongresses des IAFT

Wir laden Vereine, Gewerkschaften, LehrerInnen, StudentInnen, FreidenkerInnen und alle Menschen mit Gewissen ein, sich diesem Aufruf anzuschließen.

Damit Säkularismus, Vernunft und Gerechtigkeit endlich die Völker und Nationen leiten.

Es lebe die Trennung von Kirche und Staat,
es lebe die Gewissensfreiheit, es lebe die Solidarität der Völker!

Grenoble, den 11 Oktober 2025